

Untersuchungen und Mittheilungen zur Quellenkunde des canonischen Rechtes.

Von

Dr. Friedrich Th a n e r,
Professor der Rechte in Innsbruck.

I.

Die nachpseudo-Isidor'sche Sammlung des Codex 522 von Montecassino.

Der Codex Nr. 522¹ des Klosters Montecassino saec. XII in 4^o enthält von p. 7 bis 179 eine Canonessammlung. Da in derselben Handschrift von p. 228 bis 231 und p. 236 bis 372 noch eine Sammlung aber der historischen Ordnung ohne pseudo-isidorisches Materiale vorkommt, so bezeichne ich jene zum Unterschiede von dieser als die nachpseudo-isidorische Sammlung, oder schlechthin als die Sammlung von Montecassino, weil dieselbe aus einer andern² Handschrift nicht bekannt ist.

Meines Wissens hat erst Aug. Theiner in den *Disquisitiones criticae* p. 338 bis 341 einige nähere Mittheilungen über das Werk gemacht. Nachdem er von der äusseren Anlage desselben, von der Anzahl der Capitel, die 315 beträgt, und der Vertheilung derselben unter 74 Rubriken gesprochen hat, fährt er fort, dass jede einzelne Abtheilung ihre besondere Aufschrift habe, die alle insgesamt (*universim*) aus dem Werke des h. Anselm entnommen seien. Desgleichen wären auch alle Capitel aus der nämlichen Sammlung und zwar aus

¹ In Theiner *Disquisitiones criticae*, Rom 1836, p. 338 steht durch einen Druckfehler in der Ueberschrift des Paragraphen num. 552.

² Siehe Nachtrag.